

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 137. Jahrg. 74.

Mittwoch, 18. Juni 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

## Nikolaus v. Horthys Geburstag

Heute, den 18. Juni, feiert ganz Ungarn den 73. Geburtstag des Reichsverweyers Nikolaus von Horthy. An dieser Landesfeier nimmt Sopron würdig teil. Alle Häuser sind besetzt, in den öffentlichen Räumlichkeiten herrscht Arbeitsruhe, das Militär zog zu den Festgottesdiensten, die offiziell in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael, in der evang. und in der ref. Kirche abgehalten wurden. Diesen Festgottesdiensten wohnten auch die Spitzen der Behörden, die verschiedenen Körperschaften und der Helmschutz, sowie viele Bürger und Bürgerinnen bei, um den Allmächtigen zu bitten, er möge uns den Reichsverweyer noch recht lange in guter Gesundheit erhalten.

Nach den Festgottesdiensten begab sich das Militär in die 48er Kaserne, wo in festlichem Rahmen die Erinnerungsmedaillen verteilt wurden, die der Oberste Kriegsherr für jene Soldaten stiftete, die an dem Einzug in das zurückeroberte Siebenbürgen teilnahmen.

In dem heutigen Festtag wendet sich dem Staatsoberhaupt die liebevolle Aufregung des ganzen ungarischen Volkes ohne Unterschied des Standes, des Glaubens und der politischen Stellungnahme zu. Daß heute Ungarn sowohl von seinen eigenen Söhnen als auch vom Auslande als eine feste Burg der Rechtschaffenheit, des sozialen Friedens, der ruhigen Entwicklung empfunden wird, ist das große, historische Verdienst des Reichsverweyers, das sich würdig an seine früheren Leistungen, die musterhafte Pflichterfüllung im Kriege und die Errettung der nationalen Ordnung nach dem Kriege reiht. Alle Söhne der ungarischen Nation wenden sich an diesem Tage mit innigsten Glückwünschen dem Reichsverweyer Nikolaus von Horthy zu und beten dafür, daß er mit Gottes Segen mit unverminderter Kraft in einer weiteren langen Reihe arbeitsreicher Jahre zum Wohle seines Volkes an der Vollendung der hohen Aufgabe wirke, deren Erfüllung seinen Namen mit historischem Glanze umgibt und der ganzen Nation die Gewähr künftiger Größe bietet.

Wie aus Budapest berichtet wird, fand dort anlässlich des Geburtstages des Reichsverweyers ein militärischer Wehrakt statt, desgleichen im Rundfunk. Die Budapest Garnison nahm an Festgottesdiensten teil. Nachher folgte eine Truppenparade. Die Generalität nimmt mittags im Offizierskino an einem Festessen teil. Während des Wehraktes und der Gottesdienste lösten die Geschütze auf der Zitadelle des Blatberges je 24 Salutgeschüsse. Reichskanzler und Führer Adolf Hitler richtete anlässlich des 73. Geburtstages an Reichsverweyer Nikolaus von Horthy ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm. Ähnliche Telegramme langten auch vom italienischen Herrscher, von Mussolini und Staatsoberhäuptern der uns befreundeten Staaten ein.

Im Ungarischen Rundfunk wird heute

## Vaterländischer Ausruf an die Landwirte des Soproner Komitats

### Mehl und Getreide soll an bedürftige Mitmenschen überlassen werden

Das Soproner Komitat ist bestrebt, die Schwierigkeiten, die behoben werden sollen, um damit niemand Mangel leiden. Die besserstehenden Landwirte des Komitats werden gebeten, ihr Möglichstes zu tun, damit auch ihre bedrängten Mitbürger in Stadt und Komitat Sopron mit Getreide und Mehl versehen werden können.

Die freiwillige Abgabe überflüssiger Getreide- und Mehlmengen ist patriotische Pflicht, der sich niemand entziehen darf. Genannte Produkte sollen in den Gemeindeämtern abgegeben werden.

## Der Geliebten den Hals durchschnitten und dann Selbstmordversuch verübt

### Liebesdrama im Löwingerschen Benzinlager auf der Raaberstraße

Der 26jährige jüdische Handlungsgehilfe Eugen Deutsch, der seit längerer Zeit stellenlos ist, hatte — wie man vermutet — seit längerer Zeit mit der 30jährigen Köpözy-Kohlhoffer Einwohnerin Witwe Mettelits ein Liebesverhältnis. Die Witwe kam öfters von Köpözy nach Sopron, wo sie mit Deutsch zusammentraf.

Gestern weilten beide der Zirkusvorstellung am Hauptplatz bei und gingen dann in das Häuschen im Löwingerschen Benzinlager auf der Raaberstraße. Hier

muß Deutsch aus bisher unbekanntem Anlaß mit der Geliebten in Streit geraten sein, denn er zückte plötzlich ein Rasiermesser und schnitt der Witwe — vielleicht aus Eifersucht — die Kehle durch. Dann setzte er das Messer an seinen Hals an und machte einen tiefen Schnitt.

Die Witwe verblutete, während Deutsch nur eine schwere Verletzung davontrug.

Nachdem er sich soweit erholt hatte, um sich über die gräßliche Tat zu orientieren, scheint er nicht mehr den Mut gefun-

den zu haben, abermals das Messer an die Kehle zu setzen. Er begab sich zu Fuß ins Elisabeth-Spital, wo man ihm einen Verband anlegte. Gleichzeitig gab er die Tötung der Witwe Mettelits bekannt. Die Polizei wurde verständigt. Selbe nahm den Tatbestand auf und ließ den Leichnam der ermordeten Witwe in die Totenkammer des Elisabeth-Spitals schaffen. — Deutsch, der einstweilen nicht vernommen werden kann, wurde unter Polizeiaufsicht gestellt.

Ueber die blutige Affäre gab die Polizei noch kein Communiqué heraus, nachdem die Untersuchung nicht abgeschlossen ist.

Es verlautet, daß kein Eifersuchtsmord vorliege. Deutsch und die Witwe sollen beschlossen haben, mit Rücksicht auf eine aussichtslose Zukunft, gemeinsam zu sterben. Auf Ersuchen der Witwe soll er ihr die Kehle durchtrennt und sich dann das Messer selbst an den Hals gesetzt haben.

Die polizeiliche Untersuchung wird diesbezüglich wohl Klarheit schaffen.

## VOM TAGE

Sonvödmünister Feldzeugmeister vitéz Karl von Bartha ist von seiner Italienreise nach Budapest zurückgekehrt.

Eine Meldung aus Tokio besagt, daß in Rußland die militärischen Urlaube eingestellt wurden. Das Land steht im Zeichen der Mobilisierung. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor. Im Zusammenhang mit der russischen Frage werden Gerüchte über eine zunehmende Spannung zwischen Moskau und Berlin, wie sie eben von der internationalen Presse verbreitet werden, von der deutschen Presse einfach übergegangen. Die meisten Kombinationen stammen aus englischer Quelle, die man als Versuchsbullens des Gegners anspricht.

Die USA-Regierung ordnete neuerdings eine deutschfeindliche Maßnahme an; sie ließ in Amerika alle deutschen Konsulate und Fremdenverkehrsagenturen schließen.

## 13.500 Bukowina-Ungarn werden nach der Bácska übersiedelt

Nach der Heimkehr der Bácska und des Baranya-Dreiecks konnte die ungarische Regierung die Verwirklichung neuer großer Probleme ins Auge fassen. Die Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten der jugoslawischen Bodenreform und eine großzügige Umsiedlungsaktion der Bukowina-Ungarn nach der Bácska standen hierbei im Vordergrund. Die Ueberfüh-

rung der Bukowina-Ungarn wurde bereits begonnen, als durch die Waffentat der Honvédarmee die Bácska befreit werden konnte. Für diesen Zweck stellte die Regierung 53.000 Katastraljoch zur Verfügung. Die Umsiedlungsaktion, die sich dem Ende naht, umfaßt 13.500 Bukowina-Ungarn.

## Fünf bewaffnete Handelsschiffe aus einem Geleitzug herausgeschossen

Berlin, 18. Juni. Deutsche U-Boote haben gestern im Atlantik aus einem englischen Geleitzug fünf bewaffnete Han-

delschiffe herausgeschossen. Die Schiffe, mit 31.933 BRT Handelschiffsraum, sind gesunken.

## Minister Bottai in Budapest

Budapest, 18. Juni. Auf Einladung des Kultus- und Unterrichtsministers Dr. Valentin Hóman traf gestern der italienische Erziehungsminister Bottai mit seiner Gattin und Tochter in Budapest ein, wo er fünf Tage verweilen wird. Den italienischen Gästen wurde ein herzlicher Empfang zuteil. Gestern wohnte der italienische Minister der Schlußfeier des italienischen Kulturinstituts bei, dann

nahm er an einer ähnlichen Feier an der Pázmány-Universität teil. Hier wurde ihm die Große Pázmány-Medaille überreicht. Der italienische Minister erklärte, daß an einer italienischen Universität eine Lehrkanzel für ungarische Sprache und Literatur errichtet wird. Das bestandene ungarische Institut in Bologna soll wieder errichtet werden.

8 Uhr abends Regierungschef und Außenminister Geheimrat Ladislaus von Baross den Reichsverweyer Nikolaus von

Horthy anlässlich des 73. Geburtstages im Namen des ganzen ungarischen Volkes begrüßen.

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

## Philatelie

Das Zeichenbild der neuen Briefmarken.

Wir berichteten bereits, daß die ungarische Postverwaltung zum Geburtstag des Herrn Reichsverweyers am 18. Juni neue Briefmarken zu 1, 2 und 5 Pengö herausgibt. Die neuen Marken haben das Format eines länglichen Vierecks im Ausmaße von 26mal37 Millimeter, sind randlos in zweifarbigen Tiefdruck mit Wasserzeichen. Das Markenbild zeigt auf einem dunklen Hintergrund das linksblickende Bildnis des Herrn Reichsverweyers, links eine Lorbeerkrone, rechts eine Eichenlaubkrone, darüber beiderseits die Bezeichnung der Wertstufe. Der untere Rand des Markenbildes zeigt die Aufschrift „Magyar Kir. Posta“. Die 1-Pengö-Marke ist grün, die 2-Pengö-Marke braun und die 5-Pengö-Marke lila. Ab 18. d. können diese Marken zur Frankierung überallhin verwendet werden.

## Frühe Erkenntnis der Krebskrankheit

Auf der Wiener Vernetzung im Mai wurde neuerdings über eine mögliche Früherkennung des Krebses gesprochen. So hat man zum Beispiel bei den krebserkrankten Gewebezellen eine veränderte Verarbeitung der Nähr- und Aufbaustoffe, der Kohlehydrate und Eiweißstoffe festgestellt. Hierzu sind besonders im gesunden Körper nicht vorhandene Wirkstoffe notwendig, und der Körper muß in seinem gesunden Gewebe Abwehrmerkmale bilden, um das kranke Gewebe abzurufen. Da im Körper nichts ohne Mithilfe und Steuerung von Hormonen geschieht, ist auch das hormonale System in Mitleidenschaft gezogen. Diese Beobachtungen haben nun zu Versuchen geführt, derartige chemische im Körper und seinen Ausscheidungen feststellbaren Stoffe zur frühzeitigen Krebsentdeckung zu benutzen. Wenn diese Methoden ausgebaut und gesichert sind, wird es in absehbarer Zeit möglich sein, bei einem scheinbar noch gesunden Menschen schon zu erkennen, ob er Krebs hat. Prof. Siegmund-Riel, Prof. Auler-Berlin, Prof. Hinsberg und Frau Doktor Rodewald-Berlin, behaupteten, daß damit eine Krebsbehandlung mit weit größerer Aussicht auf Erfolg rechtzeitig werden einsetzten können.

## Städt. Lichtspieltheater

Mittwoch, den 18. Juni: Grandioses Reprisen-Doppelprogramm!  
**Die Teufelsbrüder**  
Eine sehr komische Oper von Auber mit Stan und Pan, Felma Todd, Dennis King, „Meister des Lasjos.“ Spannende Wildwest-Abenteuer mit John Mac Brown und Bob Baker. Jugendfrei! — Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

## D-MOLL...

Ein Mozart-Roman von Oswald Strehlen

„Ganz außer Zweifel,“ erwiderte Mozart, „wir glaubten ja schon, so glücklich zu sein, für Wolferl eine fixe Anstellung zu erlangen und für ewig von Salzburg loszukommen, das ja für einen aufstrebenden Künstler eben doch kein richtiger Ort ist, allein wir mußten uns zu sehr durchraufen. Denn schau, hat der Mensch kein Talent, so ist er von Haus aus unglücklich genug, hat er aber dieses Gottesgeschenk mit in die Wiege gelegt bekommen, so verfolgt ihn der Neid nach dem Maße seiner Geschicklichkeit und Begabung!“  
„Da haßt dus ja wieder,“ erklärte Haydn mit einem dankbaren Blick auf das neuerdings geleerte Glas, „weil die Leute nicht fromm sind und Gottes Gebote nicht halten, machen sich dann diese gräßlichen Todsünden, wie der Neid eine ist, ganz erschreckend breit und verderben dem lieben Nächsten das ganze Leben!“  
Mozart wollte gerade etwas erwidern,

# Goproner Lokalberichte

Sopron, 18. Juni.

**Neues Konventsmitglied.** Durch das Ableben des Wirtschaftsbürgers Karl Jettl wurde eine Mitgliederstelle im kath. Konvent frei. Die freie Stelle wurde mit dem Ersatzmitglied Rechnungsrat Wilhelm Schügerl besetzt.

**Namensänderung.** Mit ministerieller Erlaubnis änderte der hiesige Handelskammerkonzipist Dr. Stefan Tschida seinen Namen auf „Timar“ ab.

**Vom Komitat.** In einigen Gemeinden des Komitats Sopron wurde ein Verbot für Bauten entlang der Hauptverkehrsstraßen erlassen, beziehungsweise die Bauweise neu geregelt.

**Sigung des Evang. Konvents.** Unter dem Vorsitz des kirchlichen Präses Senior Oberregierungsrat Ludwig Ziermann und des weltlichen Präses Oberregierungsrat Johann Prickler hält der hiesige Evang. Konvent Sonntag, den 22. Juni, 10 Uhr vormittags, im Prüfungslokal der evang. Volksschule in der Theatergasse eine Sitzung ab.

**Die Reifeprüfungen an der Höheren Handelsschule „Andreas Jány.“** Vor einigen Tagen brachten wir die Liste jener Schüler, die an der hiesigen Höheren Handelsschule „Andreas Jány“ die Reifeprüfung bestanden. Infolge eines Versehen sind die Namen zweier Kandidaten, die die Prüfung erfolgreich bestanden haben, ausgeblieben. Die Betroffenen sind: Ferdinand Lenner und Alexander Manninger.

**Die Oberphysis des Landes** hielten in Kassa einen Kongreß ab, an welchem aus Sopron Oberphysikus Dr. Dező Horváth teilnahm.

**Die gem. 18er Honvéds** treffen sich heute (18. d.), 8 Uhr abends, im Gasthaus Ruffschel.

**Unfall.** Die Witwe Nikolaus Tácsos aus Szilvénmeti fuhr mittels Pferdegespanns, auf dem sich ihre Tochter und der Schwiegersohn Platz genommen hatten, nach Csorna, um an der Prüfung des Entkelndes teilzunehmen. In Csorna fuhr ein unbekannter Motorradfahrer in das Pferdegespann. Der Wagen stürzte um und die Insassen fielen aufs Pflaster. Die Witwe erlitt dabei schwere innere Verletzungen und mußte ins Spital gebracht werden. Die zwei übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Motorradfahrer, der das Unheil anrichtete, fuhr eiligst davon. Er wird gesucht.

**Ein guter Standpunkt ist es,** zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptfrage, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telephon Nr. 246.

**Tausende Wanzen** werden täglich mit dem Radikalmittel Sempronia-Wanzen-tintur getötet! Der beste Beweis, wie diese Wanzen-tintur wirkt. Nur erhältlich in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

**Polizeinacht.** Die Polizei forschte nach einem unbekanntem Täter, der bereits zum zweitenmal eine Angestellte des hiesigen italienischen Kaffeehauses beraubte. Zum erstenmal wurden aus der Ledergeldtasche der Bestohlenen 130, jetzt aber 140 Pengö Papiergeld entwendet.

**Vom Komitat.** Der Hegnführer Gesangsverein konzertierte verflorenen Sonntag unter Leitung des Dirigenten Géza Bolza in der Grehgemeinde Nagocent. Die Hegnführer Sänger ernteten für die schönen Liedervorträge wohlverdienten, reichen Beifall.

**Gefundene und konfiszierte Gegenstände** werden Donnerstag, den 19. Juni, 3 Uhr nachmittags, im Kassa-lokal der hiesigen Staatspolizei im öffentlichen Versteigerungswege verkauft.

**Im Kälöcz-Institut** sollen, wie berichtet, großzügige Erweiterungsarbeiten vorgenommen werden. Vor allem wird eine protestantische Kapelle, eine gedeckte Schwimmhalle, ein Turnsaal erbaut. Die Pläne wurden gestern der städtischen öffentlichen Bauleitung unterbreitet und von dieser genehmigt.

## Ein Anflug wird abgestellt!

Auf Häuser, Gartenumfriedungen, Gassen-tore und Fenster dürfen keine Plakate und Ankündigungen geklebt werden!

Der Leiter der hiesigen Staatspolizei, Oberpolizeirat Johann Gallaj, gibt bekannt, daß auf die Mauer von Häusern, auf Gassentore, Fenster, Gartenumfriedungen usw. keine Plakate, Flugblätter und Ankündigungen geklebt werden dürfen. Das Ankreiden oder Bemalen derselben Objekte ist gleichfalls verboten. Selbst das Klebkleben auf dem Gehsteig ist

nicht erlaubt. Wer hierbei betreten wird, zieht sich eine polizeiliche Ahndung zu. Die obige Anordnung — die bis 31. Dezember 1942 währt — tritt in acht Tagen in Kraft.

Wir freuen uns, daß der Leiter der hiesigen Staatspolizei eine solche Verfügung erließ, denn auf diese Weise wird ein alter Anflug abgestellt.

## Der Bau der städtischen Schlachtbrücke

Die städtische Schlachtbrückenbau- und hoc-Kommission hält Freitag, den 20. Juni, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher über den Bau der Schlachtbrücke beraten wird.

In der gleichen Eigenschaft wird die städtische öffentliche Bau- und die Finanzkommission zur selben Stunde Beratungen führen.

## Dienstmädchen sollen ohne Dienstbotenbuch nicht eingestellt werden

Die Polizeihauptmannschaft ersucht die Bewohner, Dienstmädchen ohne Dienstbotenbuch nicht aufzunehmen. Mädchen, die kein Dienstbotenbuch besitzen, sollen dazu verhalten werden, daß sie sich eines lösen. Auf diese Weise soll die Kontrolle über

die neuereinstellten Dienstmädchen ermöglicht werden.

Wer Dienstmädchen ohne Dienstbotenbuch anstellt, zieht sich eine polizeiliche Ahndung zu.

wenn du jetzt schon gehst,“ meinte er dann und rüttelte den fast schlafenden wach, „ich glaube nämlich stark, in der Sache da, laß ich mir nichts mehr dreinreden, sonst gehts ganz gründlich daneben!“

„Na, wie du meinst!“ erwiderte jetzt der Domkapellmeister und stand schnell auf. „Mebrigens dein Wein! Der ist wirklich nicht zu verachten!“

So ging der Raumbvierzigjährige behäbig fort, als sei er nur des Trinkens wegen gekommen.

Eine Leidenschaft oder ein Laster hat eben jeder Mensch, dozierte er dabei vor sich hin.

Künstlernerleid — kenne ich nicht; eine unerlaubte Leidenschaft kommt für mich schon gar nicht in Frage. Von Ungehorsam und Geiz überhaupt zu reden, wenn man das gern tut, was die andern von einem verlangen und dabei gern ein armer Teufel bleibt.

Aber der Wein, na ja! Schon deshalb war er gern einmal nach Wien gekommen, die sollte ja einen ganz vorzüglichen Nebenjaß haben.

Aber der Joseph ist ja immer in seinem Eisenstätt und der Johann muß sich

selbst mit Stundengeben recht und schlecht durchdringen, aber wenn so die ganze Mozartfamilie nach Wien ginge... und der Leopold verstand etwas von einem guten Tropfen, dann, ja, dann...

Auf ein Haar wäre das stattliche Paar, das da am Salsachufer langsam dahinschlenderte, dem Michael Haydn direkt in die Arme geraten, wenn der nicht im letzten Augenblick noch in einer kleinen Weinschente verschwunden wäre.

„Ach bitt dich, Maria, wie kann man nur so erschrecken!“ sagte der stramme Hauptmann, der seinen Arm leicht um ein hübsches Mädchen gelegt, hier vorüberkam.

„Du weißt nicht, Franz, was auf dem Spiele steht,“ erwiderte die wegen der Kälte ganz in Pelz gekleidete junge Dame und schmeigte sich dabei zärtlich an ihren Begleiter, „der Papa schaut mich ohnedies immer schon so merkwürdig an, daß ich die Lüge mit dem Stundengeben immer schwerer über die Lippen bring, wenn ich fortgehe!“

(Fortsetzung folgt.)

# DER LANDWIRT

## Urbarmachung der ungarischen Tiefebene

Das ungarische Ackerbauministerium hat vor einiger Zeit Prof. Dr. S. Turzón den Auftrag gegeben, einen Plan für die Urbarmachung von Brachland in der großen ungarischen Tiefebene auszuarbeiten. Der neue Plan sieht die Ansiedlung von zehntausend Bauernfamilien auf rund 230.000 Hektar vor.

Die Urbarmachung und Befiedlung der heutigen Oedflächen wird auf genossenschaftlicher Basis erfolgen, wobei der Staat bei der Durchführung der Arbeiten tatkräftigste Hilfe leistet. Zuerst werden Straßen und die notwendigen, sehr zahlreichen Entwässerungsanstöße, Stauböden und Bewässerungsanlagen in den Sumpfen und Trodengebieten gebaut. Das auf diese Weise entwässerte oder mit einer gesicherten Wasserversorgung ausgestattete Land wird in Siedlerstellen aufgeteilt. Jede dieser Siedlerstellen wird 40 Katastraljoch (22,8 Hektar) groß sein.

Die Siedler werden in Genossenschaften zusammengefaßt und bereits bei der Urbarmachung gegen Lohn mitarbeiten. Sobald die Betriebe ihnen übergeben werden, bleiben sie mit 50 v. H. des Ertrages an der Wirtschaft beteiligt. Später können sie dann die Siedlerstelle als Pächter erwerben. Man glaubt, daß jeder Siedler nach etwa 25 Jahren Eigentümer der von ihm selber urbar gemachten Scholle sein wird. Für die Gewinnung der 230.000 Hektar für 10.000 Bauernfamilien sind drei Gebiete, ein Sumpfbereich, eine ausgedehnte Sodafläche und weite Sandflächen in verschiedenen Teilen der Tiefebene vorgesehen.

Ein weiterer Abschnitt des großen Projektes zur Urbarmachung der Tiefebene befaßt sich mit der Errichtung großer Hochwasserschutzbauten und Wasserablenkungsanlagen, durch die rund 1,2 Millionen Hektar landwirtschaftlich bereits genutzten Bodens einer geregelten Wasserversorgung teilhaft werden sollen. Es handelt sich um solche Gebiete, die fast alljährlich von schweren Hochwässern heimgesucht werden (1940 und 1941 wurden jährlich etwa 500.000 Hektar Ackerland von Hochwasser schwer verwüstet) sowie um andere Landstriche, die unter Dürrekatastrophen zu leiden haben. Dadurch würden nicht nur rund 500.000 Hektar ständig von Hochwasser bedrohten Landes von dieser Gefahr befreit werden, sondern wäre es auch möglich, noch weitere 700.000 Hektar Ackerland auch während der Dürrezeit mit Wasser zu versorgen.

Durch diese Maßnahmen tritt auch Ungarn in die Reihe der vielen europäischen Länder, die sich wieder auf die Kraft des Bodens besinnen und durch Verbreiterung ihres Nahrungsraumes die Wirkung der englischen Blockade unwirksam machen.

## Der Himmel bedeutet alles

(Eine französische Stimme über den Kampf um Kreta.)

Die französische Zeitung „Matin“ zieht aus dem Abschluß der kriegerischen Operationen auf Kreta folgende Schlusfolgerung:

„Der neueste deutsche Sieg auf Kreta besteht nicht nur darin, daß Deutschland eine Insel von strategisch erstrangiger Bedeutung eroberte, die seit langem befestigt worden war, sondern auch darin, daß es einen überwältigenden Seesieg über eines der mächtigsten Geschwader der Welt davontrug, ohne selbst Schiffe auch nur einzusetzen. Das Gefasel über die Herrschaft der Meere ist von nun an hindisch. Gegenwärtig kommt es ganz und gar auf die Herrschaft in der Luft an. Panzerfahrzeuge, Kreuzer und Torpedobootzerstörer können nichts austrichten gegen die Flugzeuge in der Luft. Sie können auch die Passage über einen 300 Kilometer langen Meeresarm nicht verhindern. Sie können eine stark besetzte Insel nicht verteidigen und sie können nicht einmal auf See sich behaupten, wenn die Luftstreitkräfte gegen sie angehen. Das Meer ist heute nicht mehr der Freund Englands. Das Meer hat seine Bedeutung verloren, der Himmel bedeutet alles und der Himmel ist gegen England.“

# Wertvolle Neuerwerbung des Museums

## Keltischer Frauenschmuck aus Egnházásfalú

Das Soproner Stadtmuseum ist — wie Fachleute wiederholt betätigten — eines der bedeutendsten Provinzmuseen Ungarns. Von seinen Sammlungen erregten namentlich die vorgeschichtlichen Altertümer das höchste Interesse der gelehrten Welt und die vornehmsten prähistorischen Publikationen berücksichtigten stets auch die bezüglichen Schätze unseres Museums. Um den Ausbau der Sammlungen haben sich Professor Ludwig Bella, Doktor Otto Müller, dann Archivar Alois Kugler und zuletzt Museumsdirektor Ernst Lauringer bemüht, die wissenschaftliche Bearbeitung der Ueberreste der sogenannten „Burgstall-Kultur“ verdanken wir aber Dr. Alexander Galus jun. (Budapest), der an Hand der im Soproner Museum aufbewahrten Altertümer grundlegende archäologische Feststellungen machte.

Selbstredend ist die Museumsdirektion auch weiterhin bestrebt, diese Abteilung

auszubauen und kauft eventuelle Bodenfunde stets bereitwillig an. So konnte das Museum dieser Tage einen wertvollen Bronzeschmuck erwerben, den ein Landmann in Egnházásfalú bei Sopronhórpács gelegentlich von Feldarbeiten machte. Der Fund, der jüngeren Eisenzeit angehört, besteht aus einem Halschmuck, drei Armreifen und drei Fibeln. Unwissenheit war aber — wie so oft — auch hier am Werke, denn der Finder hat die Goldeinlagen der einzelnen Schmuckstücke gewaltsam losgelöst. Nur an einem Armreif ließ er den etwa hellergroßen, rosettenförmigen Zierat unberührt.

Dieser keltische Frauenschmuck präsentiert sich auch in seiner desolaten Verfassung gefällig und es wäre die Publikation des Fundes schon vom archäologischen Gesichtspunkt von Wichtigkeit. Der Fund wird zurzeit konserviert und dann zur Schau gestellt. Sein Alter dürfte etwa 2500 Jahre betragen. L. Thier.

## Spenden für den Pensionsfonds Ungarischer Journalisten

Laut Ausweis des „Magyar Szó“ wurden dem Pensionsfonds Ungarischer Journalisten bis 15. Juni l. J. folgende Beiträge überwiesen: Frau Mikolau von Herthya-Fonds: 167.283,28 Pengö, mittels

Scheck Nr. 44.575 überwiesen: 36.221,94 Pengö, per Scheck Nr. 5600: 24.391,15 Pengö; auf Anweisungen eingezahlt: 10.910,60 Pengö. Zusammen: 238.806,97 Pengö.

# Weltnachrichten in Kürze

Von französischer Seite werden erstmals statistische Ziffern über die besetzten Gebiete Frankreichs veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß von den insgesamt 500.000 Quadratkilometer Frankreichs 304.000 Quadratkilometer (55 Prozent) des Gesamtgebietes von deutschen Truppen besetzt sind. In diesem Gebiet wohnen 67 Prozent der französischen Gesamtbevölkerung (28 Millionen). — Wie „Popolo di Roma“ über Ankara erfährt, weigern sich die Engländer, die diesjährige ägyptische Baumwollernte abzunehmen. Die im letzten Jahr zu sehr niedrigen Preisen abgenommene Baumwollernte liege noch immer infolge der Transportschwierigkeiten in den Lagerhäusern. Die Lage für den ägyptischen Baumwollbau sei außerordentlich schwierig. — Die Mitglieder der fremdländischen diplomatischen Vertretungen, die am 10. Juni Paris verlassen haben, um sich an den Sitz der französischen Regierung nach Vichy zu begeben, werden zum Teil in Vichy selbst und zum anderen Teil in dem nahe gelegenen Kurort La Bourboule Wohnung nehmen. Sie haben dort bereits Wohn- und Büroräume gemietet. — In Ankara führt der italienische Botschafter mit dem türkischen Außenminister wichtige Beratungen. — Wie aus Bukarest berichtet wird, hat man Goria Sima und seine Anhänger, mehrere gew. Minister, wegen des Januar-Auflandes zu Zwangsarbeit auf Lebensdauer verurteilt. — Zur Durchführung von Erdstürkungen und Mineralbohrlungen in Albanien wurden in der letzten Sitzung des Ministerrates

der halbstaatlichen Mineralölgesellschaft „AGIP“ 50 Millionen Lire zur Verfügung gestellt. Die „AGIP“ soll vor allem die Quellen von Patas in Albanien ausbeuten. — Die Zukerrüben-Anbaufläche Europas, einschließlich Sowjetrußlands, entspricht nach den dem internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom übermittelten amtlichen und privaten Angaben mit 3,24 Millionen Hektar ungefähr der Anbaufläche des Vorjahres. — Einem Bericht des Präsidenten der italienischen Rundfunkgesellschaft ENR an den Duce ist zu entnehmen, daß Ende Juni die Zahl von 1 1/2 Millionen Rundfunzhörern erreicht sein wird. 1940 wurden acht neue Sender in Betrieb genommen, davon zwei in Albanien. — Vier größere irakische Kampferbände und zahlreiche kleinere Freischärlertuppen kämpfen nach wie vor gegen die britischen Truppen im Irak. — König Gustav von Schweden feiert am Montag seinen 83. Geburtstag. Die königliche Familie versammelte sich aus diesem Anlaß im Schloß Drottningholm bei Stockholm. — Die Presse meldet eine Steigerung der Arbeiterunruhen in Kanada; insbesondere wird über eine Wiederaufnahme des Kohlenstreiks in der Provinz Nova Scotia sowie über Arbeitsniederlegungen in den Gerbereien und Textilfabriken des kanadischen Ostens berichtet. — Am den Rundfunkempfang auf dem japanischen Lande zu erleichtern und zu erweitern, ist geplant, 160.000 Apparate herzustellen, die besonders für den Empfang auf dem Lande geeignet sind.

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

## Bruch der USA mit Vichy?

Mexiko-Stadt, 18. Juni. Die Vereinigten Staaten haben, wie aus gut informierten Kreisen verlautet, inoffiziell begonnen, die Länder des amerikanischen Kontinents zu befragen, welche Haltung sie im Falle eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Washington und Vichy einnehmen würden. Man glaubt, daß das Ziel dieser Sondierungen der Wunsch der USA-Regierung ist, eine einstimmige Unterstützung aller amerikanischen Länder vor einem Bruch mit der Regierung Marshall-Bétains zu erreichen.

## Neue Eisenbahnfähre über die Donau

Wien, 18. Juni. Die neue Eisenbahnfähre „Sofia“ wurde am Sonntag in Anwesenheit des bulgarischen Innenministers, des Eisenbahnministers, des rumänischen Verkehrsministers, sowie der Gesandten in Bukarest und anderer bulgarischer und rumänischer Persönlichkeiten eingeweiht. Gleichzeitig wurde der von dieser Eisenbahnfähre vermittelte Schienenverkehr zwischen den bulgarischen und rumänischen Donauhäfen Rustschuk und Giurgiu feierlich eröffnet. An den Feierlichkeiten nahmen auch Vertreter der deutschen, bulgarischen und rumänischen Wehrmacht teil. Dies dürfte ebenso wie die Tatsache der Inbetriebnahme der neuen Eisenbahnfähre kennzeichnend sein für die gutnachbarliche Zusammenarbeit der Nationen in Südosteuropa und für die Aufwärtsentwicklung des Verkehrs und der Wirtschaft dieses Gebietes.

## Wovon man spricht

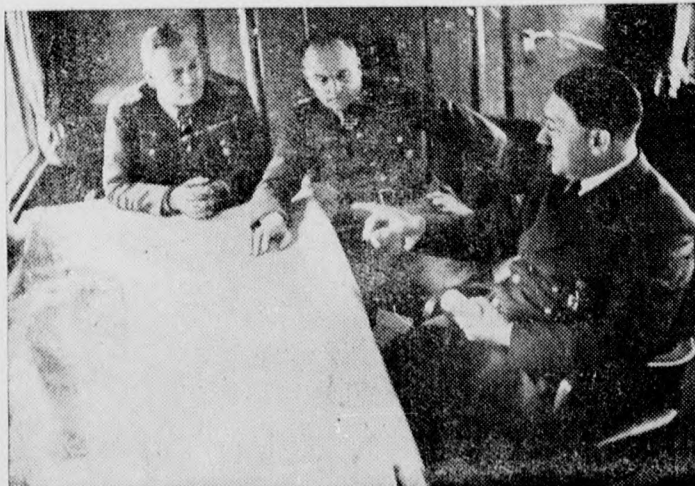
Vichy, 18. Juni. Im Rahmen der deutsch-französischen Besprechungen wurde von deutscher Seite bekanntlich die Entlassung derjenigen französischen Kriegsgefangenen zugesagt, die bereits an dem Weltkrieg teilgenommen haben. Die ersten Transporte dieser Kriegsgefangenen letzten bereits ein. Die französischen Behörden haben alle Vorkehrungen getroffen, um jeden zweiten Tag einen oder zwei Züge mit etwa 1500 Kriegsgefangenen aufzunehmen und abzufertigen.

## Bücherschau

— Funkt ein britischer Dampfer, bevor er von dem deutschen Handelsstörer aufgebracht wird. Aber seine Notrufe sind vergeblich, bald versinkt er wie viele andere, die von deutschen Hilfskreuzern in Uebersee gestellt wurden. Im neuen Heft der „Königlichen Illustrierten Zeitung“ erzählt Marinestabarzt Dr. Hein Regenborn von der abenteuerlichen Ausfahrt in tropische Gewässer. Er schildert das Leben an Bord, die Schwierigkeiten und Gefahren des kühnen Unternehmens und die Erfolge, die von der Besatzung des deutschen Hilfskreuzers erzielt wurden. Zahlreiche Bilder ergänzen seinen großen Bericht. Aus dem weiteren Inhalt des Heftes: Einlag der deutschen Luftwaffe in Kreta; Bilderfeldpost aus Nordafrika; Tapan marschiert; Frau Luna — Operettenzauber im Film, und eine heitere Seite: Dabei fällt mir ein...

Nur **2.80** Pengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung



Der Führer bespricht mit dem Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, und dem Chef des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel im Führerhauptquartier die Operationen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz. (A. G.)

**Jan Njepura,  
Márta Eggerth,  
im herrlichen  
Bolvár-Film  
Zauber der  
Boheme**  
Donnerstag im städt.  
Lichtspieltheater!

**Gestern abends —  
20 englische Flugzeuge  
abgeschossen**

Berlin, 18. Juni. Vorgestern gelang es, wie bekannt, über dem Narmekanal 15 englische Flugzeuge abzuschießen. Gestern abends veruchten abermals englische Flieger in das besetzte Gebiet einzuschießen. Im Luftkampf schossen deutsche Jäger 20 britische Flugzeuge ab. Ein deutsches Flugzeug kehrte nicht zurück.

Dieser neuerliche Erfolg beweist die deutsche Überlegenheit über die englischen Flieger zurück; die britischen Truppen sind zurückgeschlagen.

**Britische Truppen  
in der Zange**

Rom, 18. Juni. Die britischen Truppen im Süden von Solum wurden von den deutsch-italienischen Truppen in die Zange genommen. Ein starker Ausbruchversuch wurde zurückgeschlagen.

Die britische Flotte zog sich von der libanesischen Küste wegen des ständigen Angriffs seitens der deutschen und italienischen Flieger zurück; die britischen Truppen können dadurch an der Küste nur schwache Tätigkeit entfalten, weil sie von den englischen Schiffsgeschützen nicht mehr unterstützt werden.

Bei den Kämpfen um Capuzzo sind 100 englische Panzerwagen vernichtet worden.

**Hefige Kämpfe an der  
Sollumfront**

Berlin, 18. Juni. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika dauern die Kämpfe an der Sollum-Front unter Einsatz starker Kräfte auf beiden Seiten an. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe griffen wirkungsvoll in den Erdkampf ein. Sturzflugzeugangriffe zerstörten britische Fahrzeugkolonnen und Truppenansammlungen. Kampf- und Zerstörerflugzeuge bekämpften einen britischen Panzerverband in der Bereitstellung. Die Verluste des Feindes an Panzerwagen haben sich beträchtlich erhöht.

Die Luftwaffe bombardierte mehrere Häfen an der englischen Südwest- und Südostküste, sowie an der Ostküste Schottlands.

Kampfflugzeuge belegten in der letzten Nacht mehrere britische Flugplätze mit Bomben. Bei Plymouth wurde ein Handelschiff von 3000 BRT durch Bombentreffer vernichtet, an der schottischen Ostküste ein weiteres Handelschiff schwer beschädigt.

Die schönsten und grosso Freude bereitenden

**GELEGENHEITS-  
GESCHENKE**  
bekommen Sie bei  
**JOHANN FREILER**  
Uhrmacher u. Juwelier  
**THEATERGASSE Nr. 6.**

**20 Jahre Jugendrotkreuz-  
Organisationen**

Kultus- und Unterrichtsminister Doktor Valentin Höman richtete an Geheimrat Dr. Viktor Csemér von Simon als Landespräsident des Ungarischen Rotkreuzes aus Anlaß des 20jährigen Bestandes der Jugend-Rotkreuzorganisationen ein Danckschreiben, in welchem er dem Wirken dieser Jugendverbände in anerkenntlichen Worten Dank zollt.

**Horthy-Stipendien an Soproner Studierende**

Der Kultus- und Unterrichtsminister hat über die Nikolaus-Horthy-Stipendien für das Schuljahr 1940/41 verfügt. Von Soproner Studierenden wurde je ein Stipendium zugesprochen: den Universitätslehrern Franz Földes, Béla Szádeczky-Kardoss, Paul Benedek, Franz Sziln und Paul Piller, ferner den Mittelschülern Ladislaus Haidt, Angela Komlós, August Péter, Emerich Schoretics und Jolán Török.

**500.000 Pengő für den Bau von Beamten-  
und Arbeiterwohnungen**

Wie berichtet, trägt sich die Leitung der hiesigen Kammgarnspinnerei A.G. mit der Absicht, auf den Mühle-Neudern Beamten- und Arbeiterwohnungen zu erbauen. Für diesen Zweck stehen 500.000 Pengő zur Verfügung. Die Baupläne sind dem städtischen Ingenieuramt bereits eingereicht worden und die städtische Privatbaukommission wird selbe in Kürze überprüfen. Die Fabrikleitung möchte die Bauten noch im Herbst unter Dach bringen.

Sobald die Baugenehmigung erteilt ist, wird mit dem Bau begonnen. Somit können abermals viele Baugewerbetreibende, desgleichen Arbeiter und Tagelöhner, zu Beschäftigung gelangen. Durch den Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen legt die Fabrikleitung von ihrer lebenswerten sozialen Denkungsart abermals offenes Zeugnis ab.

Unfall bei der Arbeit. In der Teppichfabrik geriet der 28jährige Textil-Praktikant Simon Deutsch mit der linken Hand in ein Fahrrad. Dem Praktikanten wurden vier Finger zerquetscht. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Elisabeth-Spital gebracht.

**Weitere Schuhtypen freigegeben**

Mit 17. Juni wurden weitere Schuhtypen von der Sperre befreit. Die bisher freigegebenen Schuhtypen wurden in einer besonderen Tabelle zusammengefaßt, die der Kaufmann an sichtbarer Stelle anzubringen hat.

**Die Erweiterung der Feuerwehrekaserne**

Der städtische Kleinausschuß hält morgen Donnerstag, 5 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher u. a. über die Gebietsübernahme zwecks Erweiterung der Feuerwehrekaserne entschieden wird.

In der Sitzung werden auch außerordentliche Urlaube für die städtischen Beamten und Angestellten beauftragt werden.

**Verhaftung wegen Bigamie**

Die hiesige Staatspolizei verhaftete den 43jährigen Soproner Gärtnergehilfen Alfred Haffl unter dem dringenden Verdachte der Bigamie und lieferte ihn der Staatsanwaltschaft ein. Alfred Haffl soll in Sopron und in Deutschland eine Frau besitzen. Die Unteruchung ist im Zuge.

**Die Aluminium-Einpengő-Münzen**

Budapest, 18. Juni. Wie berichtet, läßt die Regierung aus Aluminium Ein- und Zweipengő-Münzen prägen, während die bisherigen Ein- und Zweipengő-Münzen sukzessive eingezogen werden. Die Prägung der Einpengő-Münzen ist beendet. Selbe gelangen ab morgen Donnerstag in den Verkehr. Die Einpengő-Noten bleiben einstweilen noch im Verkehr.

**Prüfung der freiwilligen Rot-Kreuz-  
Krankenschwestern**

Gestern nachmittags fand im großen Saale des Rathauses in feierlichem Rahmen die Prüfung der freiwilligen Rotkreuz-Krankenschwestern statt. Ueber den Verlauf dieser herzerhebenden Festlichkeit berichten wir Raummangels halber in der morgigen Nummer ausführlich.



Trotz hartnäckiger Verteidigung gelang es den deutschen Gebirgsjägern binnen kurzer Zeit die Metagas-Linie zu durchbrechen. Ein gestürzter Bunker. (A. G.)



**Achtung  
Wer hat ausg'stedt?**

Ab Donnerstag

**Guter alter Rotwein**  
Josef Hüß, Sandgrube 9 (im Friedlischen Haus).

**Rein alter Weißwein**  
Michael Salamon, Flandorffer-Gasse 45.

**Guter alter Rotwein**  
Krahnai László, bei Ludwig Bierbaum, Gendarmereggasse 7.

**Guter alter Rotwein**  
Witwe Josef Höß, Schlippergasse 69.

**Guter Rotwein**  
Gálos Ignaz (Grasl), Preßburgerstr. 30.

**Guter alter Rotwein**  
Rwe Gottlieb Salamon, Teichmühlg. 18.

**Guter Rotwein**  
Samuel Bierbaum, Dominikanergasse 6.

**Guter alter Rotwein**  
Witwe Karl Hofer, Heiligengeistgasse 7.

**Guter alter Rotwein**  
Karl Friedl, Wienergasse 10.

**RADIO**

Mittwoch, 18. Juni.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Hausfrauenfunk. — 10.45: Von Bistegrad. — 12.10: Schallpl. — 12.40: R. — 13.30: Konzert. — 14.30: R. — 15.20: Salontapelle. — 16.15: Aus dem Kriegsmuseum. — 16.45: R. — 17.15: Blasmusik. — 17.45: Vortrag. — 18.15: Gesangskonzert. — 19: R. — 19.20: Hörbilder. — 20: Begrüßung des Reichsverweisers. — 20.15: Rundfunkkapelle. — 21.40: R. — 22.10: Konzert. — 23.25: Zigeunertapelle. — 24: R.

Wien. 9: R. — 12.30: R. — 14: R. Wehrmachtbericht. — 17: R. — 20: R. — 22: R. — 24: R.

Donnerstag, 19. Juni.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Erzählung. — 10.45: Auslandswochenschau. — 12.10: Militärkonzert. — 12.40: R. — 13.30: Rundfunkkapelle. — 14.30: R. — 15.20: Schallpl. — 16.15: Chorkonzert und Balalaikapelle. — 16.45: R. — 17.15: Lieder. — 18: Kreta. — 18.30: Klavierkonzert. — 18.45: Vortrag. — 19: R. — 19.20: Schallpl. — 20: Schauspielerische. — 20.15: Aus dem Opernhaus. — 21: Auslandschau. — 21.15: Tanzkapelle. — 21.40: R. — 22.10: Zigeunertapelle. — 22.30: Dr. Franz Barga: 5 Jahre Soproner Sommeruniversität. — 23.30: Schallplatten. — 24: R.

Wien. 9: R. — 12.30: R. — 14: R. Wehrmachtbericht. — 17: R. — 20: R. — 22: R. — 24: R.

Für die Herausgabe verantwortlich:  
Leopold Bayer.  
Verantwortlicher Schriftleiter:  
Ignaz Anton Schiller.  
Druck der Röttig-Komwalter Druckeret  
A.G., Sopron, Deß-Platz 56.